

Kleine Anfrage 1793

des Abgeordneten Brandner (AfD)

Erarbeitung eines Nachhaltigkeitskonzepts für Weltcups und Weltmeisterschaften im Biathlonsport

Aus der Pressemitteilung des Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport vom 7. Januar 2017 geht hervor, dass sich Oberhof im Jahr 2018 erneut für die Austragung einer Weltmeisterschaft im Biathlon bewerben möchte, dann für das Jahr 2023. Die Thüringer Ministerin für Bildung, Jugend und Sport, Dr. Klaubert, legte dar, dass durch das Ministerium, um künftig für andere Wetterlagen deutlich besser gerüstet zu sein und "kommende Vorhaben möglichst nachhaltig und sinnvoll" umsetzen zu können, "das anerkannte Institut Natursport und Ökologie der Sporthochschule Köln mit der Erarbeitung eines Nachhaltigkeitskonzeptes für Weltcups und Weltmeisterschaften im Biathlonsport beauftragt wurde".

Ich frage die Landesregierung:

1. Wurde die Erarbeitung des Nachhaltigkeitskonzepts öffentlich ausgeschrieben? Wenn nein, warum nicht?
2. Wenn ja, wo, wann und wie erfolgte die Ausschreibung? Wie viele und welche Bewerber auf die Erstellung gab es? Aus welchen Gründen fiel die Wahl auf das "Institut Natursport und Ökologie der Sporthochschule Köln"?
3. In welcher Höhe werden für die Erstellung des Konzepts Kosten anfallen (bitte Haushaltstitel angeben) und wie werden die Mittel im Einzelnen verwendet?
4. Welche Schwerpunkte sollen innerhalb des Nachhaltigkeitskonzepts gesetzt werden?
5. Welchen Umfang soll das Nachhaltigkeitskonzept haben?
6. Wann ist mit der Fertigstellung und gegebenenfalls einer öffentlichen Vorstellung des Nachhaltigkeitskonzepts zu rechnen?
7. Mit Hilfe welcher wissenschaftlichen Methoden soll innerhalb des Nachhaltigkeitsberichts gearbeitet werden?
8. Wie werden Praxisvertreter in die Erstellung einbezogen?
9. Wie wird das Phänomen des "Klimawandels" Berücksichtigung finden?

Brandner